

# Prenzlau und Pochwistnewo leben ihre Partnerschaft mit dem Herzen

Obwohl beide Städte rund 3000 Kilometer entfernt voneinander liegen, hält diese Fernbeziehung bereits seit über 22 Jahren. So erlebte eine Delegation erneut abwechslungsreiche Tage in der Uckermark, schildert Anett Hilpert, Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins.

**PRENZLAU.** Prenzlau pflegt Städtepartnerschaften zu vier Städten in Russland, Polen und der Schweiz. „Die längste Freundschaft besteht mit der am weitesten von Prenzlau entfernten Stadt Pochwistnewo in Russland“, so die Vorsitzende des Prenzlauer Städtepartnerschaftsvereins Anett Hilpert. Mit dem Auto braucht man laut Routenplaner circa 35 Stunden, um die Strecke von über 3000 Kilometern zurückzulegen. Sie führt über Polen, Weißrussland, dann weiter über Moskau und Samara, dem Verwaltungsbezirk. „Trotz der weiten Entfernung beider Städte besteht die Freundschaft nunmehr seit über 22 Jahren“, ergänzt Dr. Hans-Ulrich Mrowetz, Mitbegründer des Prenzlauer Städtepartnerschaftsvereins. In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten fanden viele Begegnungen, vor allem im kulturellen Bereich statt. So führten sowohl der Jugend- und Kammerchor als auch Kinder und Jugendliche der Kinderkunstschule Pochwistnewo viele Konzerte in beiden Städten auf. „Ich erinnere mich noch gern an unsere „Woche der Städtepartner“ 2014 zurück“, so Vereinsmitglied Dr. Eckhard Blohm. „Am Galaabend auf konnten die Prenzlauer unter anderem die wunderbare Musik des Geigenensembles ‚Silberne Saiten‘ erleben“.

Auf Einladung des Prenzlauer Bürgermeisters Hendrik Sommer (parteilos) reiste kürzlich eine Delegation unter Leitung von Bürgermeister Sergej Popow zum 20-jährigen Jubiläum des Dominikanerklosters nach Prenzlau. Bürgermeister Popow hatte neben jungen



Das Preußischen Kammerorchester aus Prenzlau und das Geigenensemble „Silberne Saiten“ aus der Kinderkunstschule Pochwistnewo präsentierten sich mit weiteren Gästen im Friedgarten zum 20. Jubiläum des Dominikanerklosters.

FOTO: FRANZ ROGE



Aufgestellt zum Abschlussfoto am Barfußpark Straußenhof in Berkenlatten

FOTO: CHRISTINE LANDGRAF



Gemeinsame Plakatgestaltung russischer und deutscher Schüler am Scherpf-Gymnasium

FOTO: ANETT HILPERT

Künstlern vom Geigenensemble „Silberne Saiten“ auch Supertalente mit Akkordeon und Bajan mitgebracht. Die jungen Instrumentalisten gestalteten drei Konzerte in Prenzlau. Darunter das Jubiläumskonzert gemeinsam mit dem Preußischen Kammerorchester unter Leitung von Jürgen Bischof. „Die Perfektion der jungen russischen Musiker beeindruckt mich immer wieder. Ohne ein Notenblatt vor sich zu haben, musizieren sie abwechselnd und gemeinsam, und das über 60 Minuten lang“, erinnert sich Anett Hilpert zurück. Natürlich durfte bei den

Auftritten das Lieblingslied der Russen nicht fehlen: „Es blüht ein Vogelbeerbaum“. „Ein klingendes Zeugnis unserer lebendigen Freundschaft“, kommentierte dieses der Direktor der Uckermärkischen Kulturagentur und Leiter der Kreismusikschule. Dieses Lied hatten Chöre aus Prenzlau schon einige Male bei Besuchen an der Wolga aufgeführt. Auch zum Jubiläumsfestakt 2017 erklang das Stück in neuer Fassung von Jürgen Bischof für Chor und Streicher im Schulteil II des Christa- und Peter-Scherpf Gymnasiums. An den fünf Tagen ihres Be-

suches erlebten die Gäste ein abwechslungsreiches Programm. So nahmen sie neben der Jubiläumsveranstaltung und dem Brunch im Dominikanerkloster an weiteren Events in Prenzlau teil. Sie besuchten die „Blaue Meile“ und den „Tag des Wassers“ der Stadtwerke. Bei einem geführten Stadtrundgang mit Detlev Scheibel konnten die Jugendlichen und Erwachsenen mehr über Prenzlau und ihre Sehenswürdigkeiten erfahren.

Auch stand ein Besuch des Straußenhofes in Berkenlatten inklusive Barfußpark auf dem Programm. Die langjäh-

rigen Vereinsmitglieder Mrowetz und Blohm begleiteten die russischen Gäste in die Hauptstadt Berlin. Besonders die Jugendlichen freuten sich über die dortige Stadtrundfahrt, aber natürlich auch über die Zeit zum Einkaufen.

Außerdem waren die Gäste ins Prenzlauer Christa- und Peter-Scherpf-Gymnasium eingeladen worden. Die Erwachsenen nutzten die Gelegenheit, mit Fachlehrern ins Gespräch zu kommen und zur Hospitation im Russischunterricht. In dieser Zeit gestalteten die Jugendlichen gemeinsam mit deutschen Schülern Plakate, die dann

im Anschluss präsentiert wurden. Großes Interesse zeigten die jungen Künstler ebenfalls beim Besuch in der Kreismusikschule Uckermark. Neben der Orgelvorführung erhielten die jungen russischen Musiker die Gelegenheit, selbst an der Orgel zu spielen und am Musikunterricht teilzunehmen.

Als herzlichen Dank und in Erinnerung an die gemeinsamen Konzertauftritte erhielten die Künstler am Abschiedsabend eine Urkunde von Bürgermeister Sommer überreicht.

Für die tatkräftige Unterstützung bei der organisatorischen Vorbereitung und Betreuung der Gäste möchte sich Anett Hilpert auf diesem Wege recht herzlich bei den Vereinsmitgliedern bedanken, „im Besonderen bei Dr. Eckhard Blohm, Dr. Hans-Ulrich Mrowetz, Jürgen Bischof, Kirsten Bonacker, Sven Wolf sowie dem Prenzlauer Fotoclub, so die Vereinsvorsitzende“.

Kontakt zur Autorin  
red-prenzlau@nordkurier.de

## Die richtigen Adressen

**HOTEL OVERDIEK**  
and Owl's Pub  
12.10. The Liffey Banks - Live Musik  
10. und 17.11. Gänsebrunch  
Reservierungen sind erwünscht.  
Prenzlau  
☎ 03984/ 85 660  
Gaststätte am Tanger  
Dedelow  
Mittagstisch außer Haus.  
Weihnachtsbuffet am 1. Feiertag  
Reservierungen sind erwünscht.

## Team „Kinderstübchen“ gewinnt in Berlin

Von Konstantin Kraft

Der Drachenbootssport hat in der Uckermark eine große Tradition. Besonders Prenzlau gilt als Wiege des Erfolgs, wie ein Team in Berlin unter Beweis stellte.

**PRENZLAU/BERLIN.** Mit einem fulminanten Schlusspunkt hat das Drachenboot-Team „Kinderstübchen“ aus Prenzlau die Wettkampfsaison 2019 beendet. Beim 11. Drachenboot-Cup in Berlin-Weißensee konnten sich die Sportler in

tionen in Templin, Prenzlau und Angermünde landete das Team „Kinderstübchen“ am Ende auf Platz zwei, der Uckermark Kurier berichtete.

In Berlin war für die Hobby-Sportler nun der oberste Platz auf dem Treppchen reserviert. Das Team um die beiden Trainer Harald Müller und Uwe Augustin überzeugte bereits in den Vorläufen mit der schnellsten Gesamtzeit aller angetretenen Mannschaften. Damit galten sie als Favorit für das A-Finale auf 200 Metern

ter einen hart umkämpften, letztlich aber klaren Sieg.

Das aktive Training auf dem Unteruckersee scheint sich auszuzahlen. Die beiden Trainer sehen darin auch eine Bestätigung für ihre Tätig-

keit. Das Team „Kinderstübchen“ besteht seit 17 Jahren. Von Anfang an war Harald Müller der Trainer. „Es ist enorm wichtig, immer wieder für Nachwuchs zu sorgen, diesen zu integrieren und

die Chance zu gewähren, bei Wettkämpfen Erfahrungen zu sammeln“, betonte Müller.

Der Trainer richtete im Namen des gesamten Teams „Kinderstübchen“ zugleich ein Dankeschön an die Organisatoren des Drachenboot-Cups in Berlin-Weißensee, den Verein „T&T Dragons Berlin“ unter der Leitung von Stefan Telschow. „Das Wettkampf-Wochenende wurde durch eine historische Kanal-Spreefahrt mit den Drachenbooten auf den Spuren des Hauptmann von Königsch

